

Auch künftig gemeinsam unterwegs

Kinderhilfe Litauen und BRK arbeiten weiterhin zusammen – Hilfstransport im November

Von Günther Hastreiter

Schrobenhausen (SZ) Nicht nur bei der Arbeit der Humanitären Hilfe des Roten Kreuzes waren sie Dreh- und Angelpunkt, auch die Kinderhilfe Litauen stand nach dem Tod von Diether Brandt und Toni Drexler vor Problemen. Jetzt steht fest: Kinderhilfe und BRK werden ihre Zusammenarbeit fortsetzen.

40 Krankenhaus- und Pflegebetten samt Sattelschlepper ab, um in Kroatien ein Krankenhaus zu versorgen.

Der Kinderhilfe bleibt dann nicht allzu viel Zeit, wenn sie alle Transportkapazitäten des Roten Kreuzes nutzen will. Die Kindergärten und Schulen, wo Klassen und Gruppen fächerübergreifend gestaltete Weihnachtspäckchen für ihre Altersgenossen in Litauen zusammenstellen, sind keine allzu große Herausforderung. Sie können mit dem VW-Bus oder dem Sprinter abgeholt werden. Anspruchsvoller werden dann schon Großspenden, die im Raum Ingolstadt oder Heidenheim bereitstehen.

„Unser Diether hat das alles geplant, hat die Ware abgeholt und hat sie gleich so auf dem Lkw platziert, dass wir in Litauen der Reihe nach abladen konnten“, erinnert sich Eva Klingenberg nicht ohne Wehmut. Es sieht also wieder ein schönes Stück Arbeit vor dem relativ kleinen Verein, der schon so vieles bewegt hat. Botschädiger wird Eva Klingenberg spätestens dann, wenn sie im Nikolauskostüm vor den Kindern steht, die mit leuchtenden Augen darauf warten, eine der Geschenktüten zu erhalten. Und es sei immer wieder rührend wie groß und echt die Freude selbst über Kleinigkeiten sei.

Anton Gutmann würde liebend gerne das Team für Litauen verstärken, doch sein Terminkalender lässt es nicht zu. Die Humanitäre Hilfe nimmt ihn im Augenblick voll in Anspruch. So kam er ins Lager Weichering, um die

Regensburgler Rotkreuz-Kollegen zum Aufladen willkommen zu heißen. Die acht Oberpfälzer waren unter Regie von Walter Sattler gekommen, der seit 28 Jahren im Geschäft ist und der gerne auf die Zusammenarbeit mit Schrobenhausen zurückblickt, „weil ich hier nicht nur Lastwagen, sondern problemlos auch Hilfsgüter bekommen habe“. So war es auch dieses Mal. Neben den Betten mit dazinsische Geräte, darunter ein Laktator, aufgeladen.

Einer schaute zufrieden zu, wie sich die Halle langsam leerte. Es war BRK-Organisationsleiter Bernhard Pfahler, der sich jetzt um die Logistik bei der Humanitären Hilfe kümmert.

Lange Zeit waren die beiden Holzhallen auf dem bewachten Bundeswehrgelände bei Weichering ein ideales Depot zur Aufbewahrung von Spenden. Doch jetzt sind die Nachkriegsbauten in die Jahre gekommen und bei genauem Hinsehen entdeckt der Betrachter, dass die Dachträger nicht mehr kerzengerade verlaufen. Für eine Halle erreichte Pfahler im Gespräch mit Vertretern der Bundeswehr einen Kompromiss: Sie wird in den Wintermonaten gesperrt, um keine Probleme mit der Schneelast zu bekommen. Schuppen Nummer zwei wird bis Ende November geräumt. Bis dahin müssen dann schon die Pläne für die weiteren Aktionen spruchreif sein. Für die Ukraine warten weitere 4000 Kartons mit den Sauglingsartikeln und dann muss auch noch geklärt werden, ob die Weihnachtaktion fortgesetzt wird, bei der die Tafel, das Jugendamt die Caritas und der VdK Lebensmittelpakete zur Weiterverteilung erhalten.



Verladeaktion im Wald: Die Humanitäre Hilfe Regensburg holte sich Lastwagen und Betten aus Weichering. Nächste Nutzerin der Fahrzeugs ist die Kinderhilfe Litauen, die ihre Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz fortsetzt.

Foto: Günther Hastreiter